

# **Kellerclub**

**im StuZ e.V.**

## **Protokoll zur Mitgliederversammlung des Kellerclub im StuZ e.V.**

Datum:

Donnerstag, 16.05.2017

Ort:

Räume des Kellerclub im StuZ e.V.  
Silberstraße 1  
38678 Clausthal-Zellerfeld

Sitzungsleiter/in:

Sonja-Beatrice Lür

Protokollant/in:

Christoph Beutler

## Übersicht über Anträge und Wahlen:

- Wahl des ersten Vorsitzenden (Atzin Moran Mendoza)
- Wahl des zweiten Vorsitzenden (Nick Weiser)
- Wahl des dritten Vorsitzenden (Peter Hermanns)
- Wahl eines Kassenprüfers (Kai Hillrichs, Vertretung: Martin Ksink)

Anwesende: siehe Anwesenheitsliste im Anhang

## Tagesordnung

TOP 0	Formalia
TOP 1	Berichte des Vorstandes und Orga-Teams
TOP 2	Berichte der Kassenprüfer
TOP 3	Wahl eines neuen Vorstandes und Wahl eines Kassenprüfers
TOP 4	Diskussion über die Einführung von Ruhetagen aufgrund von Personalmangel im Orgateam und Umsatzeinbußen
TOP 5	Anträge
TOP 6	Verschiedenes

Beginn: 18:15 Uhr

Ende: 21:30 Uhr

## **TOP 0 Formalia**

Die Sitzungsleiterin Sonja-Beatrice Lür eröffnet die Mitgliederversammlung um 18.15 Uhr und stellt die Tagesordnung vor. Sie gibt bekannt, dass sie selbst die Sitzung leiten und Christoph Beutler Protokoll führen wird. Sonja stellt fest, dass ordnungs- und fristgerecht geladen wurde.

Die Wahl eines neuen Vorstandes wird vor die Diskussion über die Einführung von Ruhetagen gezogen. Und die Wahl eines neuen Kassenprüfers wird der Tagesordnung ergänzt.

## **TOP 1 Berichte des Vorstandes und Orga-Teams**

Die Vorstände und Mitglieder des Orga-Teams berichten über ihre Tätigkeiten. Die ausführlichen Berichte befinden sich im Anhang.

Atzin Moran Mendoza berichtet, dass er nach einer Einarbeitung von Roxana die Personalverwaltung übernommen hat und alles aktuell sehr gut aussieht.

Daniel Niehaus berichtet aus dem Bereich Einkauf und Lager.

Jan fragt sich, warum Waldhoff den Kellerclub hängen lässt. Niclas sagt, dass Waldhoff nach eigenen Angaben selbst nur unvollständig beliefert. Kai ist der Meinung, dass der Kellerclub mit Waldhoff darüber reden und nach Möglichkeit bei denen bleiben sollte.

Christoph Beutler berichtet aus dem Bereich Booking.

Niclas dankt Christoph für die Arbeit.

Peter Hermanns berichtet aus den Bereichen Technik und Finanzen

Jan wünscht ein paar Zahlen. Peter sagt, dass Montage ohne Kino sehr schlecht laufen, z.T. mit nur 20 € Umsatz. Insgesamt lagen die Umsatzeinbrüche seit 2012 bei ca. 50 %, die Ausgaben sind im gleichen Zeitraum aber nicht nennenswert zurückgegangen.

Frederik Droste-Rehling berichtet von seinen Tätigkeiten und tritt als 3. Vorsitzender zurück.

Roxana Ulloa Alva berichtet von ihren Tätigkeiten und tritt als 2. Vorsitzende zurück.

Sonja-Beatrice Lür berichtet von ihren Tätigkeiten und tritt als 1. Vorsitzende zurück.

Fabian fragt, ob sich die Abschaffung der wöchentlichen Partyfreitage gelohnt hat. Sonja antwortet, dass dies der Fall ist, da bei weniger Aufwand und weniger Kosten die Umsätze ungefähr gleich geblieben sind. Niclas merkt an, dass es aktuell relativ wenig Theker gibt und diese weniger Vereinsarbeit leisten (z.B. beim Umbau helfen). Frederik merkt dazu an, dass es aktuell keinen Deko-Orga gibt.

Martin dankt dem Vorstand für die geleistete Arbeit.

## **TOP 1 Berichte der Kassenprüfer**

Jan berichtet von der Kassenprüfung. Sein Bericht befindet sich im Anhang.

Jan spricht dem Finanzwart seinen Dank für die vorbildlich geführte Kasse aus. Frederik sagt, dass Holger seinen Rücktritt vom Posten des Kassenprüfers erklärt hat, da er aus beruflichen Gründen verzogen ist. Jan beantragt die vollständige rechtliche und finanzielle Entlastung des aktuellen Vorstandes und den an der Buchhaltung beteiligten Personen für den geprüften Zeitraum. Der Antrag wird einstimmig bei drei Enthaltungen angenommen.

## **TOP 3 Wahl eines neuen Vorstandes und eines Kassenprüfers**

Es werden der erste, zweite und dritte Vorsitzende sowie ein Kassenprüfer gewählt.

Frederik wirbt für die Vorstandsposten: Die Arbeit im Team macht Spaß und ist in wenigen Stunden pro Woche zu schaffen. Sonja informiert darüber, dass die Wahl jeweils für ein Jahr bzw. bis zum Rücktritt gilt. Frederik merkt dazu an, dass der dritte Vorsitzende spätestens am 19. Juli gewählt werden müsste.

Niclas schlägt Atzin als zweiten Vorsitzenden vor. Atzin sagt, er arbeitet gerne im Keller, ist sich aber nicht sicher, ob er neben dem Studium genügend Zeit hat. Roxana sagt, dass er selbst wissen muss, wie er seine Zeit einteilen möchte, jedoch ist die Arbeit als zweiter Vorsitzender gut zu schaffen. Niclas merkt an, dass studienbedingte Zeitengpässen überbrückt werden können. Atzin fragt, was sind die Aufgaben des zweiten Vorsitzenden sind. Sonja erklärt, dass der zweite Vorsitzende Schriftführer ist, also z.B. Protokolle, Semesterbriefe und Einladungen verfassen muss. Atzin sagt, dass er zur Wahl steht. Sonja schlägt Nick als ersten Vorsitzenden vor. Kai merkt an, dass viele Vorstände zum Zeitpunkt ihrer Wahl relativ neu im Verein waren. Nick sagt, dass er schon in einem Gremium, dem Ältestenrat, sitzt und fragt, wie viel Zeit die Arbeit in Anspruch nimmt.

Niclas schlägt eine Sitzungspause zur Beantwortung offener Fragen vor.

Frederik schlägt Peter als dritten Vorsitzenden vor. Peter sagt, er würde den Posten als dritter Vorsitzender übernehmen, zieht aber Ende Juli aus Clausthal weg und würde deshalb im Juli wieder zurücktreten.

Christian sagt, er würde die Finanzverwaltung machen, aber er braucht Einarbeitungszeit. Er stellt sich vor: Er war ab 2004 fünf Jahre lang Mitarbeiter und zeitweise Lagerwart, arbeitet jetzt in einer Versicherungsagentur, ist Schwimmtrainer, hat wenig Zeit für Theken, könnte sich aber vorstellen, dass seine Zeit für die Finanzverwaltung reicht. Er möchte in der Einarbeitungszeit prüfen, ob die Zeit reicht.

15 min Sitzungspause

Sonja fasst die Vorschläge zusammen: 1. Vorsitzender: Nick, 2. Vorsitzender: Atzin, 3. Vorsitzender: Peter.

Alle drei sagen, dass sie zur Wahl zur Verfügung stehen.

Niclas schlägt Daniel als 1. Vorsitzenden vor, aber Daniel hat keine Zeit.

Niclas schlägt Atzin als 1. Vorsitzenden und Nick als 2. Vorsitzenden vor. Atzin fragt, was die Aufgaben des ersten Vorsitzenden sind. Sonja antwortet, dass die Hauptaufgabe des 1. Vorsitzenden die Koordinierung des Orgateams ist. Atzin und Nick sagen, dass sie auch für diese Konstellation zur Wahl stehen.

Jan stellt den Antrag, über den kompletten möglichen neuen Vorstand in der Konstellation 1. Vorsitzender: Atzin, 2. Vorsitzender: Nick, 3. Vorsitzender: Peter in einem Durchgang abzustimmen, nicht über jeden Posten einzeln. Sonja ist dagegen, weil sie der Meinung ist, dass dann alle dafür stimmen, die schnell fertig werden wollen. Jans Antrag wird mit neun zu acht Stimmen bei vier Enthaltungen angenommen.

Wahl eines neuen Vorstandes bestehend aus:

1. Vorsitzender: Atzin,
2. Vorsitzender: Nick,
3. Vorsitzender: Peter

Bei der Wahl sind 22 Mitglieder anwesend.

Ja	Nein	Enthaltung	Ungültig
16	2	3	1

Die Gewählten nehmen die Wahl an.

Nach dem Rücktritt von Holger muss ein neuer Kassenprüfer gewählt werden. Jan sagt, dass er als Kassenprüfer weitermacht, aber nach der Einarbeitung eines Nachfolgers bei der nächsten Mitgliederversammlung möglicherweise nicht wieder gewählt werden möchte.

Niclas schlägt Kai vor, dieser steht zur Wahl. Robert schlägt Martin vor, dieser steht ebenfalls zur Wahl. Martin schlägt vor, einen Kassenprüfer und einen Vertreter zu wählen. Es wird festgestellt, dass dies satzungskonform ist.

Frederik schlägt eine offene Wahl vor, bei der entweder für Kai oder Martin gestimmt werden kann. Derjenige, der mehr Stimmen erhält, wird Kassenprüfer, derjenige, der weniger Stimmen erhält, Stellvertreter.

Kai erhält 15 Stimmen, Martin vier Stimmen, zwei Mitglieder enthalten sich. Damit ist Kai Kassenprüfer und Martin stellvertretender Kassenprüfer. Beide nehmen die Wahl an.

## **TOP 4 Diskussion über die Einführung von Ruhetagen aufgrund von Personalmangel im Orgateam und Umsatzeinbußen**

Es werden Tabellen mit Umsätzen der letzten Jahre ausgeteilt.

Peter informiert darüber, dass das Jahr 2015 fehlt, weil die Mensaparty damals sehr schlecht lief und die Bilanz verfälscht.

Jan bemängelt, dass es zu viele Zahlen seien. Er hätte sich eine grafische Aufbereitung gewünscht. Außerdem hätten die Informationen eher verteilt werden können, um mehr Zeit zum Einlesen zu haben. Ben hätte gerne die Zahlen vom ganzen Jahr und die Partygästelisten. Frederik erklärt, dass nicht mehr zu allen Freitagen Statistiken geführt werden.

Es wird festgestellt, dass die Guinness Open (18./19.02.) gut liefen. Hannes fragt, ob sich das Anzapfen bei schlechten Abenden überhaupt lohnt. Daniel erklärt, dass davon ausgegangen wird, dass der Schankverlust insgesamt bei ca. 5 % liegt. Frederik sagt, dass auch Fassbier allen Gästen jederzeit angeboten werden soll. Deshalb wird jeden Tag angezapft, wenn ein Bier gewünscht wird. Ben ergänzt, dass die Anzapfverluste sehr gering sind, da nur wenige Zentimeter im Zapfhahn ungekühlt sind. Wichtiger ist, die Theker besser im Umgang mit der Zapfanlage zu schulen. Jan weist darauf hin, dass in letzter Zeit nur wenige Theker aktiv sind und diese deshalb viele Theken machen. Deshalb sind die Theker eigentlich gut gebildet.

Marc lenkt die Diskussion zurück zum eigentlichen Thema und fragt, warum Montage so schlecht besucht sind. Frederik antwortet, dass es der Vorstand auch nicht weiß. Das Kellerkino läuft gut, allerdings gehen die Gäste nach Filmende schnell nach Hause. Er schlägt vor, den Kellerclub an einem Tag pro Woche zu schließen, da keine andere Lösung in Sicht ist.

Robert merkt an, dass die Studenten mobiler sind als früher und viele am Wochenende nach Hause fahren, die ihr Geld dementsprechend nicht im Kellerclub ausgeben können. Christian sagt, dass es solche Phasen früher auch schon gab und die Theker großen Anteil an der Umsatzgenerierung haben. Beispielsweise ist guter Service sehr wichtig.

Sonja merkt an, dass viele Theker zur Zeit nur wegen des Geldes arbeiten und deshalb nicht so motiviert sind. Sie ist für einen Ruhetag.

Jan widerspricht Robert und sagt, dass es heute viel mehr Studenten in Clausthal gibt als noch vor einigen Jahren. Dies gleicht die gesteigerte Mobilität aus. Er glaubt, dass der Kellerclub bei Studenten nicht besonders beliebt ist und regt an, Ursachenforschung zu betreiben.

Daniel merkt an, dass auch in anderen Städten der Montag ruhig ist und deshalb viele Kneipen an diesem Tag einen Ruhetag machen. Ben fragt, ab welchem Umsatz Gewinn gemacht wird und ist der Meinung, dass man den Ruhetag gut für Reparaturen nutzen könnte. Niclas erklärt, dass wenn bis 0 Uhr geöffnet ist, die Gewinnzone ab ca. 70 € Umsatz erreicht wird. Für jede weitere Stunde müsste der Umsatz um 30 € steigen, um Gewinn zu machen.

Till merkt an, dass es manchmal vorkommt, dass schon sehr früh die letzte Bestellung aufgenommen oder sogar die Kasse geschlossen wird, ohne die Gäste zu informieren. Dies vergrault die Gäste. Frederik wirft ein, dass es deshalb feste Mindestöffnungszeiten je nach Wochentag bis 0 Uhr, 1 Uhr (samstags) oder 2 Uhr (freitags) gibt.

Wenn auffällt, dass sich ein Theker nicht daran hält oder anderweitig den Service vernachlässigt, wird mit dem betroffenen Theker ein Gespräch geführt. Roxana ergänzt, dass einige Theker nicht zur Thekerbesprechung kommen und auch deren Protokoll nicht lesen, wodurch es zu Informationsmangel kommt.

Fabian fragt, ob der Montag als Ruhetag bereits feststeht. Sonja antwortet, dass dies nicht der Fall ist, sondern auch Dienstag, Donnerstag oder Sonntag in Betracht gezogen werden. Montag ist jedoch favorisiert. Die Satzung schreibt allerdings einen täglichen Thekenbetrieb vor und daher ist ein Meinungsbild der MV gewünscht. Fabian meint, es kann schwierig werden, sich jeden zweiten Montag als Ruhetag zu merken, da das dann mit dem Kinotag verwechselt werden könnte. Er schlägt als Alternative vor, jeden Montag einen Film zu zeigen. Frederik meint dazu, dass wöchentliches Kino zwar möglich ist, aber mit viel Aufwand verbunden ist und es bereits jetzt an Arbeitskraft mangelt. Er weist darauf hin, das „jeden Tag geöffnet“ ein Markenzeichen des Kellerclubs ist.

Christian vertritt die Meinung, dass sich zu viele Veranstaltungen gegenseitig die Gäste wegnehmen, ein wöchentlicher Wechsel am Montag zwischen Kino und geschlossen aber zu vermitteln ist. Darüber hinaus sagt er, dass die Thekenbesprechungen schon früher schlecht besucht waren und Protokolle nicht gelesen wurden. Aber es hat trotzdem immer funktioniert. Ben sagt, dass die aktuellen Öffnungszeiten besser kommuniziert werden sollten. Kai hält den Montag als Ruhetag für sinnvoll und schlägt eine ein- bis zweimonatige Testphase vor. Nach dieser sollten die Erkenntnisse auf der Mitgliederversammlung besprochen werden.

Till fragt, warum nicht zwei Ruhetage pro Woche möglich sind, da z.B. der Donnerstag meistens auch umsatzschwach ist. Nur jeden zweiten Montag zu schließen bedeutet nur zwei Ruhetage pro Monat. Frederik merkt dazu an, dass am Donnerstag aktuell viele Darter da sind, deshalb sollte am Donnerstag besser geöffnet sein. Martin schlägt vor, die Dienstage ohne Kellerquiz neben den Montagen ohne Kino zu schließen, das sind dann fünf Tage im Monat. Außerdem können die Darter auch spielen, wenn geschlossen ist. Frederik ist gegen den letzten Vorschlag, da andere Gäste auch in den Kellerclub wollen, wenn sie sehen, dass Darter da sind. Es ist nicht zu vermitteln, warum Darter trainieren dürfen, aber für andere Gäste geschlossen ist.

Daniel glaubt nicht, dass der Wechsel zwischen geöffnet und geschlossen den Gästen zu vermitteln ist. Er schlägt vor, stattdessen das Kellerkino auf z.B. dienstags zu verlegen und montags immer geschlossen lassen. Jan ist gegen jegliche Form der Schließung, da dies den Ruf schädigt. Vor allem eine Schließung auf Probe wird nicht funktionieren, da die Gäste, wenn sie einmal weg sind, nicht mehr wieder kommen werden. Er schlägt vor, stattdessen Marktforschung zu betreiben und so herauszufinden, was sich die Gäste wünschen und warum sie ggfs. wegbleiben.

Sonja zieht ein Fazit der Diskussion: Die Mitgliederversammlung ist einer Schließung nicht grundsätzlich abgeneigt, es gibt aber auch viele andere Ideen. Bei der nächsten Mitgliederversammlung werden ausgearbeitete Konzepte vorgestellt. Diese können in einem Arbeitskreis erarbeitet werden.

## TOP 5 Anträge

Jan beantragt, dass es keine Freigetranke für die Teilnehmer der Mitgliederversammlung gibt. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Kai beantragt die Ehrenmitgliedschaft für Frederik, Sonja und Roxana für ihre für den Verein erbrachten Leistungen. Der Antrag wird einstimmig bei drei Enthaltungen angenommen.

## TOP 6 Verschiedenes

Robert sagt, dass der Dartclub für kommende Dartveranstaltungen eine mobile Vorrichtung bauen will, die die bestehenden Dart-Kabinette ergänzen soll. Kai merkt dazu an, dass der Dartclub ein monatliches Dartturnier im Kellerclub plant.

Fabian fragt, ob die Darter die beschädigten Polster der Dartscheiben erneuern können. Robert antwortet, dass sie das nicht wollen, weil ungeübte Spieler neue Polster in kurzer Zeit durch Fehlwürfe wieder beschädigen würden.

Frederik sagt, dass es schön wäre, wenn sich ein paar Darter an der Renovierung Anfang Juni beteiligen würden, z.B. die Tafeln in der Dartecke neu streichen.

Fabian informiert darüber, was für die Renovierung geplant ist: Die Bühne soll einen neuen Bodenbelag bekommen, außerdem sollen die Bühnenelemente mit Stoßkanten versehen werden. Der Eingangsbereich soll in einer anderen Farbe neu gestrichen werden, damit die Gäste merken, dass etwas gemacht wurde. Des Weiteren soll das Brett unter dem Zigarettenautomaten abgeschliffen und neu gestrichen werden. Falls noch Zeit übrig ist, sollen auch die Holzelemente der Emporen abgeschliffen und neu gestrichen sowie der Thekenraum neu gestrichen werden.

Fabian fragt, wo zur Zeit Werbung gemacht wird.

Sonja antwortet, dass in der Mensa und – falls sich jemand zum Flyerverteilen findet – in den Wohnheimen für Veranstaltungen geworben wird. Darüber hinaus wäre Werbung an vielen weiteren Stellen möglich, z.B. im Hauptgebäude, bei Siemann und Clever Fit. Frederik merkt dazu an, dass Helfer fehlen, die Werbung verteilen.

Johannes fragt, ob es möglich ist, an das Kellerquiz eine Veranstaltung anzuschließen, da dann viele Leute bereits da sind. Frederik und Fabian erwidern, dass die meisten Gäste nach dem Kellerquiz nach Hause wollen und wahrscheinlich nicht zum Bleiben bewegen werden können. Kai ergänzt, dass es schon früher den vergeblichen Versuch gab, nach dem Kino Gäste durch eine verlängerte Happy Hour zu binden.

Christian regt an, im Sommer früher zu öffnen, schränkt aber selbst ein, dass dies schon früher nicht gut angenommen wurde.

Till ist der Meinung, dass der scheidende Vorstand Applaus verdient hat. (Die Mitgliederversammlung applaudiert.)

Sonja freut sich, dass die Mitgliederversammlung so gut besucht ist, bemerkt aber, dass relativ wenige Theker anwesend sind.



Sonja schließt die Sitzung um 21.30 Uhr

---

Sitzungsleitung (Sonja-Beatrice Lüer)

---

Protokollant (Christoph Beutler)

Anhang:

1. Einladung mit Tagesordnung
2. Anwesenheitsliste
3. Berichte des Orgateams und der Vorstände
4. Bericht der Kassenprüfer